

# Ein Kammerkonzert höchster Güte

**MUSIK** „wes10 brass“ überzeugte einmal mehr im Kunstmuseum Solingen.

Von Klaus Günther

Sie spielen alle in den großen Sinfonieorchestern des Landes: Je vier Trompeter und Posaunisten, ein Hornist und ein Tubabläser. Als Ensemble „wes10 brass“ haben sie in den rheinischen Städte schon große Erfolge gefeiert. Gestern gestalteten sie im Kunstmuseum Solingen das 1. Kammerkonzert der neuen Saison. Leiter der Gruppe ist Michael Forster, der auch in bewährter Weisen die Moderation übernahm.

Mit dem edlen Klang der Instrumente und dem harmonischen Zusammenspiel begeisterten die Bläser gleich mit dem ersten Stück. Der Niederländer Jan Koetsier (1911 – 2006) griff in sei-

nen späten Kompositionen auf alte Formen zurück, so auch in seiner „Sonata praeclassica“, die mit einer brillanten Fuge endete. 1585 wurde Giovanni Gabrieli Domkapellmeister in San Marco von Venedig. Von seinen berühmten polyphonen Werken erklang eine reizvolle zehnstimmige Canzone.

Der spanische Renaissancemeister Mateo Flecha ist bekannt für seine „Ensaladas“, die dramatische Vorfälle illustrieren „La Bomba“ schildert einen Schiffsuntergang: Man hört die Schreie der Ertrinkenden. Alle Heiligen und die Jungfrau Maria werden angerufen, und tatsächlich erscheint ein mittelalterlicher Seetotkreuzer. Natürlich muss die

Rettung groß gefeiert werden. Die Musiker von „wes10brass“ spielten die abwechslungsreiche Musik mit großem Engagement.

Nach der Pause präsentierten sie ein klangüppiges Stück des amerikanischen Trompeters und Komponisten Anthony Plog (\*1947) für Blechbläseroktett. Aus Monteverdis viel gepriesener „Marienvesper“ hatten sie den Passus „Lauda Jerusalem“ gewählt. Den Abschluss machte „Prelude, Song and Dance“, ein Stück für zehn Bläser, die der anwesende Komponist Frank Zabel eigens für das Ensemble komponiert hatte. Am Ende gab es rasante Tanzrhythmen – und auch dafür viel Beifall.